

## Gesamtkonzept Mobilität 2030 für den nördlichen Mittelrhein

Der Bezirksparteitag möge beschließen:

Mobilität ist ein Grundbedürfnis und eine wichtige Voraussetzung für eine offene und freie Gesellschaft sowie eine funktionierende Wirtschaft, die unseren Wohlstand sichert. Die FDP fordert die Kommunen, Kreise, politisch Verantwortliche und Mandatsträger am nördlichen Mittelrhein auf, ein zukunftsweisendes, ideologiefreies Gesamtkonzept Mobilität für den nördlichen Mittelrhein zu entwickeln, in dem die Verkehrsträger Schifffahrt, Straßen und Schiene einschließlich des ÖPNV vernetzend betrachtet und ein Konzept für die künftige Gestaltung entwickelt wird, sodass sowohl die Leistungsfähigkeit dieser Verkehrsträger wie auch Umwelt, Lärmschutz, und Verkehrssicherheit (z. B. Fahrbahnmarkierungen) verbessert werden.

Dabei spielt das Auto gerade in einer ländlich geprägten Region nach wie vor eine wichtige Rolle. Insbesondere ein gut ausgebautes Straßennetz ist eine wichtige Lebensader in einer durch dörfliche Strukturen geprägten Region. Es ist ein wichtiger Standortfaktor gerade in den kleinen Dörfern. Ohne gute Straßenanbindungen sind die kleinen Orte für Handwerk und Gewerbe und auch langfristig für junge Familien nicht attraktiv. Gute Straßen sind auch wichtig für den Busverkehr. Die FDP setzt sich daher auf allen Ebenen dafür ein, das Straßennetz zu erhalten und weiter zu verbessern. Mit Eintritt der FDP in die Landesregierung sind die Investitionen in den Straßenbau drastisch erhöht worden, ebenso hat die FDP im Kreistag Ahrweiler sich immer für Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur eingesetzt.

Nicht erst das schreckliche Bahnunglück in Unkel macht die Notwendigkeit deutlich, die Leistungsfähigkeit der Verkehrsverbindungen im nördlichen Mittelrheintal zu verbessern, aber auch die aus dieser Verkehrskonzentration resultierenden Belastungen und Gefahren im engen Mittelrheintal zu reduzieren. Die Staus nehmen zu, gleichzeitig werden die Lärmbelastungen durch Bahn und Straßenverkehr, zusätzlich zum Schiffsverkehr, für die Bürgerinnen und Bürger immer unerträglicher. Die bereits seit langem von der FDP geforderte alternative Schienenverkehrsstrecke wird leider vom Bundesverkehrsministerium auf die lange Bank geschoben.

Eckpunkte und zu berücksichtigende Themenfelder sind hierbei auch der Tourismus einschließlich der Fahrgastschiffe, die Verkehrsströme über ÖPNV inklusive deren Vernetzung, Radwege, Ortsumgehungen, eine neue Rheinquerung (Brücke oder Tunnel), der Lärmschutz beim Bahnverkehr und Bundesstraßen, aber auch des Schiffsverkehrs, neue Antriebstechniken, Zubringerverkehre und die Elektrifizierung der Ahrtalbahn oder alternative Antriebstechnologien. Einzubeziehen sind dabei auch die demographische Entwicklung und die Potenziale, die die Landesgartenschau 2022 in Bad Neuenahr-Ahrweiler bietet.

Die FDP begrüßt dabei ausdrücklich die Initiative im Landesförderprogramm Starke Kommunen – starkes Land, innerhalb dessen sich die Städte Remagen, Sinzig, Bendorf, Neuwied und Andernach sowie die Verbandsgemeinden Bad Breisig, Weißenthurm, Vallendar, Bad Hönningen, Linz und Unkel zusammengefasst haben und erwartet, dass innerhalb dieser Initiative entsprechende Konzepte entwickelt werden.

Beschlossen vom FDP-Bezirksparteitag am 9.3.2019 in Bad Neuenahr-Ahrweiler